



Stimmungsvolle Piazza,  
eindrucksvoller Sakralbau:  
Duomo di Lecce.

# REDBULL MIT MANDELMILCH

«Wann kommst du wieder, carissima?» So wird man in Lecce nach seinen Ferien verabschiedet.

Text: Sonja Hüsler

**D**er französische Schauspieler Gérard Depardieu besitzt ganz in der Nähe des Szenerestaurants «00 Doppiozero» ein Haus, gleich hinter dem eleganten Dom, mitten in der Altstadt Lecces.

Und die britische Schauspielerin Helen Mirren hat etwas ausser-

namen «Florenz des Südens» eingetragen hat.

Abseits der bei Touristen beliebten Via Giuseppe Libertini und der Via Vittorio Emanuele II haben sich noch keine Souvenirshops eingemietet. Wie eh und je gehen hier Möbelrestaurateure ihrer Arbeit nach, gestalten Künstler aus Pappmaché

steinen vor diesen Künstlerläden blicken, wird man gefragt: «Come ti chiami?» Wie heisst du? In Lecce wollen sie nicht nur das Geld der Besucher, sondern auch ihr Herz.

Doch um parlieren zu können, sollte man schon ein bisschen des Italienischen mächtig sein. Englisch wird nämlich mit erfrischender Gelassenheit vernachlässigt, sogar die Jungen radebrechen nicht mehr als ein paar Brocken.

Wie praktisch, dass unsere Fremdenführerin im Nebenberuf als Sprachlehrerin amtiert. Doch ihre Lektionen hält sie nicht etwa im Schulzimmer ab. So anders ihre Stadtführungen sind, so unkonventionell ist Dionne auch als Lehrerin. Vom ersten Tag an findet der Unterricht auf dem Markt, im Auto, in Cafés, Geschäften und schnuckeligen Dörfern im Hinterland von Lecce statt.

Gerne setzt sie sich mit ihren Schülern in eine Bar und bestellt Caffè di ghiaccio con latte di mandorla. Das ist Espresso mit Eis und Mandelmilch. Wegen der durstlöschenden und anregenden Wirkung wird dieses Getränk auch «Il Red Bull Leccese» genannt. ➔

## «Come ti chiami? Wie heisst du? In Lecce wollen sie nicht nur das Geld der Touristen.»

halb ein 500-jähriges Anwesen erworben. «Seither sind die Wohnungspreise gestiegen. Agenturen aus England und den USA kaufen Immobilien, renovieren sie und veräussern sie wieder für viel Geld», erzählt Dionne Guerra.

Noch habe das der Seele der Stadt nichts anhaben können. Darum würde die 35-jährige Fremdenführerin auch jederzeit in die Altstadt ziehen. Sie liebt die barocke Üppigkeit, die Lecce den Über-

die Lecceser Heiligenfiguren, lebt Nonne neben Nutte. Hier stellen Altstadtbewohner ihre verbeulten Autos in engen Gassen vor Häusern ab, auf deren goldgelbem Tuffstein jugendliche Rebellen Graffiti hingeprengelt haben. Darüber winden sich, welch eigenartiger Kontrast, blumige Ornamente, mit denen Steinmetze des 17. und 18. Jahrhunderts die Wände verzierten.

Lässt man sich mehr als einmal auf den plattgelaufenen Pflaster-



Die Enoteca Pippi Nocco in der Altstadt von Lecce ist eine über 60-jährige Institution.



## Wissenswertes

**Anreise** Zum Beispiel mit Swiss. Die Airline fliegt mehrmals wöchentlich von Zürich nach Brindisi. Von dort in 30 Minuten mit dem Mietauto nach Lecce. Oder mit dem Flughafenbus.

**Unterkunft** In Lecce boomen B & B. Sie befinden sich fast alle in herrschaftlichen Altstadtpalästen. Aber auch über Airbnb kommt man zu Trouvaillen. Etwa wenn man die Stichworte «Guglielmo Lecce Casa Storica» eingibt. Guglielmo stammt aus einer Lecceser Familie und vermietet über Airbnb drei Wohnungen: alle in der Altstadt, alle reizend eingerichtet, sauber und fair im Preis. Seine Gastfreundschaft und Tipps sind zudem grandios. Ab ca. 58 Franken/Nacht für eine Person.



**OO Doppiozero** Der «place to be» in Lecce. Der grosse Ansturm hat das Personal träge gemacht. Ist Gérard Depardieu in der Stadt, schaut er gerne vorbei. Serviert werden lokale Produkte (Via Guglielmo Paladini, 2).

**Stadtführung & Italienischunterricht** Dionne Guerra ist staatlich autorisierte Fremdenführerin (100 Euro für zwei Stunden). Italienisch-Unterricht um die 50 Euro pro Stunde. Gebucht werden kann sie über [dionneguerra1@gmail.com](mailto:dionneguerra1@gmail.com)



*Tuffstein prägt das Stadtbild von Lecce mit seinen Barockgebäuden aus dem 16.-18. Jh.*




Dann holt Dionne, Mutter zweier Kinder, ihre Farbstifte hervor, zeichnet und malt, um die Grammatik noch anschaulicher zu erklären. Das Gelernte ist auf Alltagssituationen zugeschnitten und kann später in der Freizeit beim Bummeln sogleich angewandt werden. Etwa beim Weindegustieren.

«Der Rosé vom letzten Mal, hat er dir geschmeckt, cara?», will der Verkäufer in der über 60-jährigen Weinhandlung Pippi Nocco unweit von Depardiens Wohnung wissen.

Pippi Nocco ist in Lecce eine Institution. An der winzigen Bar gleich beim Eingang treffen sich die Einheimischen zu einem Glas Wein und tauschen den neusten Klatsch aus. Daneben ist es wahrscheinlich

eine der am besten sortierten Weinhandlungen von ganz Süditalien. Jede Flasche ist mit einem handgeschriebenen weissen Zettel versehen: Darauf steht der Preis. Sonst nichts. Gute Tropfen bekommt man hier schon ab zehn Euro.

Als Dank, dass man zum Italienischlernen nach Lecce gereist ist, wird man nach zehn Tagen Aufenthalt von den Angestellten des Pippi Nocco wie ein Familienmitglied verabschiedet: «Carissima, quando torni?» Wann kommst du zurück, Allerliebste? 

**STEREOTYP** DOKUREIHE

*Land und Leute Italiens*

**Dienstag**, 4. September, 8.55, SRF 1